

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville n. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. **auswärts**
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 29.

Eltville, Sonntag, den 9. April 1899.

30. Jahrg.

Drittes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

„Du hast es gethan!“ rief Taschner. Seine Stimme klang heiser und doch durchdringend. „Werde mich nicht zum Aeußersten! In dieser Stunde noch lasse ich Dich verhaften und dann wirst Du im Gefängnisse büßen. Glaubst Du, es gebe kein Mittel mehr, um einen Dieb zum Gehorsam zu bringen? Wenn Du das Geld nicht herausgibst, so werde ich keine Schonung üben — keine!“

„Ich habe kein Geld!“ versicherte der Diener. „Du hast es!“ rief Taschner zornig und schien den Diener zu fassen, denn dieser stieß einen halb unterdrückten Schrei aus und rief gleich darauf die Thüre auf, durch welche er hinausstürzte.

Der Gutsbesitzer folgte ihm, blieb aber erschrocken stehen, als er Blum bemerkte. Sein Gesicht war durch Leidenschaft entstellt, es schien in der einen Nacht um Jahre gealtert zu sein. Er warf einen zornigen Blick auf Blum, dann rang er nach Fassung, trotz seiner großen Verstellungskunst gelang ihm dies nicht sofort. Er mußte sehr erregt und durch Blums Gegenwart sehr unangenehm berührt sein.

„Bitte, treten Sie näher,“ sprach er fast kurz und schritt einige Male im Zimmer auf und ab, mit Gewalt seine Aufregung niederkämpfend.

„Sie treffen mich sehr erregt,“ sprach er dann, während seine Stimme noch leise zitterte. „Der Mensch, mein Diener, hat mich bestohlen. Ich habe ihn bereits seit Jahren im Dienste und das vollste Vertrauen auf ihn gesetzt, dies hat er gemißbraucht und getäuscht. Es empört mich, von einem Manne bestohlen zu sein, dem ich Gutes erwiesen habe; ich fühle mich in meinem eigenen Hause nicht mehr sicher und das ist ein Zustand, den ich kaum ertragen kann!“

„Hat er seine Schuld eingestanden?“ fragte Blum, der nicht verraten mochte, daß er einen Teil des Gespräches gehört hatte.

„Nein, er leugnet und doch hat er es gethan. Er hat mir Geld entwendet, ich würde es ihm schenken, wenn er sein Vergehen offen eingestünde und Reue zeigte, ich würde dann hoffen, daß es nur ein unbesonnener Fehltritt sei, er ist aber hartnäckig, verstockt!“

„Wollen Sie den Diebstahl nicht zur Anzeige bringen?“ warf Blum fragend ein.

„Nein, denn ich würde nur Umstände und Unannehmlichkeiten dadurch haben. Ich hoffe auch, daß der Diener zur Besinnung kommen und mir seine Schuld noch gestehen wird — dann werde ich ihm sogar verzeihen, denn ich habe bisher noch keine Untreue an ihm bemerkt.“

„Wissen Sie bestimmt, daß er den Diebstahl begangen hat?“

Taschner zögerte eine Minute lang mit der Antwort.

„Nur er kann ihn begangen haben,“ erwiderte er, indem er sich Blum gegenüber niederließ. Er schien ruhiger geworden zu sein. „Ich trage vielleicht selbst einen Teil der Schuld. Früher pflegte ich mein Geld hier in dem Sekretär aufzubewahren, da wurde eines Nachts in dies Zimmer eingebrochen, der Sekretär geöffnet und mir eine nicht unerhebliche Summe entwendet. Ich war ängstlich geworden und verbarg mein Geld, um es zu sichern. Diese Gewohnheit habe ich bis zum heutigen Tage beibehalten. Ich hatte mehrere größere Banknoten in ein Buch hier in dem Bücherschranke gelegt, weil ich vermutete, an Büchern würden sich Diebe am wenigsten vergreifen. Dies Geld nun ist mir entwendet, während das Buch wieder in die gehörige Ordnung gestellt war. Es kommt fast Niemand in dies Zimmer als mein Diener, und nur er hat es gethan. Er hat vielleicht gesehen, daß ich das Geld in das Buch legte und scheint die Gelegenheit, während wir gestern Abend bei Tische saßen, benützt zu haben.“

Blum wußte, daß das Geld durch das Hausmädchen entwendet war, er verschwieg es indessen, denn ein Gedanke fuhr ihm durch den Kopf hin, der immer mehr an Wahrscheinlichkeit gewann. Er hatte gesehen, wie heftig Taschner erregt gewesen war — sollten die Banknoten nicht diejenigen ge-



Seidenhaus Bock & Cie., Wiesbaden
6 Wilhelmstr. 6

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes.

Jupons.

Blousen.

Costume.

wesen sein, welche er Buschmann geraubt hatte und deren Nummern bekannt waren?

„War die Summe erheblich?“ fragte er. „Nein, es waren 200 Thaler. Nicht der Verlust ärgert mich, sondern der Gedanke, einen Dieb in meinem Hause zu haben. Es würde mir lieber sein, wenn ich die fünffache Summe im Spiele verloren hätte.“

„Ich begreife Sie vollkommen,“ bemerkte Blum. „Mir würde es ebenso ergehen, denn es empört mich nicht mehr als ein gemißbrauchtes Vertrauen. Wollen Sie nicht die Sachen des Dieners durchsuchen?“

„Dies habe ich bereits gethan, ehe er wußte, daß ich den Diebstahl entdeckt hatte. Heute Morgen früh sandte ich ihn mit einem Auftrage, der ihn längere Zeit in Anspruch nahm, aus dem Hause und durchsuchte während der Zeit sein Zimmer und seine Sachen.“

„Sie haben nichts gefunden?“

„Nein. Wie leicht lassen sich indessen einige Banknoten verbergen. Er kann sie in irgend einem Teile des Hauses, auch außerhalb versteckt haben — wer kann Alles durchforschen? Es ist auch möglich, daß er sie bereits nicht mehr in den Händen hat.“

„Haben Sie sich die Nummern der Banknoten gemerkt?“

„Nein, ich dachte nicht daran, daß sie mir entwendet werden könnten. Ich bin in solchen Sachen leider etwas zu sorglos und werde vielleicht nie lernen den Menschen zu misstrauen.“

„Ich würde das Vergehen doch zur Anzeige bringen.“

Taschner schüttelte ablehnend mit dem Kopfe.

„Und wenn ich wirklich das Geld wieder erhielte, wenn der Diener bestraft würde, würde dadurch die Thatsache, daß er mich bestohlen, daß er mein Vertrauen mißbraucht hat, ungeschehen gemacht? Ich habe bereits eine Thorheit begangen. Nachdem ich sein Zimmer und seine Sachen durchsucht, hätte ich schweigen und ihn im Stillen beobachten sollen, denn ich glaube fest, daß er das Geld versteckt hat. Jetzt ist es zu spät, denn er wird jetzt doppelt auf seiner Hut sein.“

„Vielleicht kann ich Ihnen einen Dienst erweisen“, fiel Blum ein. „Daß Sie ihn beobachten, wird er vermuten, verreisen Sie in einigen Tagen auf einen Tag und überlassen Sie es mir dann, ihn im Auge zu behalten. Ein genügender Grund, weshalb ich hier bleibe, läßt sich ja leicht finden. Es würde mich wirklich freuen, wenn ich Ihnen einen Dienst erweisen könnte.“

Taschner schien den ihm gemachten Vorschlag zu überlegen. Er warf über Blum einen flüchtigen, prüfenden Blick hin, als ob er sich überzeugen wolle, ob er ihm auch vertrauen dürfe.

„Ihr Plan gefällt mir,“ sprach er dann. „Ein Polizeibeamter hätte denselben kaum besser machen können. Ich nehme Ihr Anerbieten an, weil Sie mir wirklich einen Dienst dadurch leisten. Halten Sie es nicht für ratlos, sofort heute dies auszuführen? Ich habe ohnehin Geschäfte in der Stadt und könnte dorthin fahren.“

„Würde dies nicht etwas auffallend sein?“ entgegnete Blum. „Ihr Diener würde jedenfalls vermuten, daß Sie zur Stadt gefahren wären, um Anzeige zu machen und da er dann eine Untersuchung zu fürchten hat, würde er es doch wohl vorziehen, das Geld in dem Versteck liegen zu lassen, damit es nicht bei ihm gefunden werde.“

„Sie haben Recht!“ An Ihnen ist wahrhaftig ein Polizeibeamter verdorben.

„Vielleicht werde ich es noch,“ bemerkte Blum lachend. „Ich glaube nur, daß ich bequemer lebe, wenn ich mir ein Gut laufe.“

In geschickter Weise lenkte er das Gespräch auf Taschners Besetzung, denn die Worte, daß er ein guter Polizeibeamter sein werde, hatten ihn fast erschreckt. Wie wenig gehörte dazu und in Taschner stieg der Verdacht auf, daß er wirklich ein Polizeibeamter sei. Er würde ihm den Vorschlag nicht gemacht haben, wenn ihm nicht daran gelegen gewesen wäre, wenigstens einen Tag lang ganz unbeobachtet zu sein, da er erforschen mußte, wer der Geliebte des Hausmädchens war, dem dasselbe das Geld gegeben hatte.

Taschner schien an dem Auffinden des Geldes jedoch Augenblicklich mehr gelegen zu sein als an dem Verlaufe seines Gutes, denn er kam wieder darauf zurück.

„In welcher Weise wollen Sie den Diener beobachten?“ fragte er.

Blum zuckte ausweichend mit der Schulter.

(Fortsetzung folgt im 4. Blatt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege, Eltville.**



Zur bevorstehenden Kommunion Schuhe und Stiefel

in größter Auswahl zu billigen und festen Preisen

Serner empfehle meine übrigen Schuhwaren aller Art in solider Ausführung.

Für die bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison ist die Ware bereits eingetroffen.

Hochachtungsvoll

E. Ohly, Wiesbaden,

Bahnhofstrasse 22, neben dem Residenztheater.

Gebrüder Süß Nachfolger,

9 Langgasse 9, der Schützenhofstraße gegenüber

Wiesbaden



empfehlen in größter Auswahl, fertige

Herren-Sack-Anzüge von Mk. 5.—

Herren-Jaquette-Anzüge von „ 24.—

Herren-Gehrod-Anzüge von „ 30.—

Herren-Frühjahrs-Paletots von „ 15.—

Herren-Roden-Havelocks von „ 12.—

Confirmandenanzüge „ 12.—

Herren-Haus- u. Jagd-Anzüge „ 18.—

Radler-Anzüge „ 16.—

Herren-Hosen in prachtvollsten Mustern „ 3.—

Herren-Hosen und Westen „ 5.—

Herren-Haus- und Comptoir-

Joppen „ 4.—

Knaben-Anzüge neuester Façon „ 3.—

Knaben-Paletots, Joppen und Hosen
in allen Preislagen.

Streng feste Preise

anfangend,
bis zu den
hochfeinsten
Qualitäten.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.

Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Anlagung und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, und das über 40jährige Bestehen der Fabrik, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Singer Co. Act. Ges., frühere Firma Wiesbaden, Marktstraße 34.

Vertreter für Eltville und Umgegend: Johann Schneider, Eltville, Hauptstraße.

Wein u. Restauration
zum
Weißen Schwanen
W. A. Kaufmüller
(vormals Hofbart)
in Mainz, Brand Nr. 13
neben dem Hauptpostamt.
Guter Mittagstisch.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Diners von 80 S an.

Manufaktur-Papier
zu haben in der Buchdruckerei von
Alwin Boege.

Eckladen.

empfiehlt für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** :

und sämtliche Thaten; ferner

Stroh-Herren- und Knaben-Hüte vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

**Corsetts, Stickereiröcke, Strümpfe, Handschuhe, Damenhemden, Beinkleider,
Kleiderstoffe, Rüschen, seid. Bänder, Posamenten etc.
Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten etc.
Gardinen, Portieren, Teppiche, Tisch- und Bettdecken**

zu bekannt billigsten Preisen bei constantester Bedienung.

Beliebteste und grösste

Filed for Record 16, March 1899.

Hauptgewinne:
2 vierspännig, 3 zweispännig, 5 einspännig.
Equipagen und

Pferde.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. extra

empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Unter den Linden, 3.

in Rammingarn, Cheviot und Buxlin von Mk. 12.00 an bis zu den feinsten.

in allen möglichen Farben und Stoffen von Mk. 14.00 an.

neueste Wagon von Mk. 2.80 an.

in hellen und dunklen Farben von Mk. 3.00 an, sowie

empfiehlt in größter Maßwahl

Max Davids,

Kaufhaus für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben.

Wiesbaden,

47 Kirchgaſſe 47, Ecke Mauritiusplatz.

Großes Zuschlager für elegante Anfertigung nach Maß in eigenem Atelier unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Allen denen, die sich durch Erkältung und Ueberladung des
Magens, durch Unverdaulichkeit, schwer verdauliche,
beißt oder zu saure Speise oder durch unregelmäßige
Lebensweise ein Magenerleiden, wie
Wagenkatarach, Magenkrampf, Magenschmerzen
schwere Verdauung oder Verschleimung
zu erlangen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen,
das nicht nur alsbald heilsame Wirkungen schon seit Jahren erprobt
sind. Es ist das folgende:

Dieser Kräutwein ist aus vorzüglichen, bekräftigend wirkenden Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch reichhaltigen Gebrauch des Räucher-Weines werden Magen- und Nieren schon um Aime erfrischt. Man sollte also nicht flühen, seine Anwendung allen anderen schmerzhaften, schmerzhaften, schmerzhaften Mitteln vorzuziehen. Als Symptome: wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, bei chronischen (n. alten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beiläufig.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie **Beckenumfüllung, Geklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutungen** aus Leber, Niere und Prostataerkrankungen (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch **Adulter-De-nu** rasch und **gelingend beseitigt**. **Adulter-De-nu** hebt jegliche **Unverdaulichkeit**, ruft dem Verdauungssystem eine **Reinigung** und entfernt durch einen **leichten Stuhl** alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und **Verdauungsorganen**.

manchmaliger Buthaltung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlich er Appetitlosigkeit, unter nervöser Abmagerung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten finden wir oft solche Kranke lagern sich. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen kleinen Impuls. Rhinier-Wein stärkt den Appetit, nöthigt Nahrung und Erquickung, regt den Stoffwechsel kräftig an, und ist somit, in der That die Buthaltung, beruhigt die Leber in Krämpfen, schenkt dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anmerkungen und Dank schreiben beweisen dies.

Reichs-Wein ist zu haben in Flaschen à 1.25 und 1.75 in
Ettville, Oefsch, Echlenbach, Oberingelheim,
Ganselshausen, Mühlheim, Nibbrig, Wiesbaden,
Koblenz, Mainz u. s. w. in den Apotheken.

Hier befindet sich die Firma: Hubert Ulrich, Leipzig
Weststraße 82^a, 3 oder mehr Flaschen Räderwein zu
Der innere Teil enthält einen Zettel mit dem Namen des Verkäufers.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Hürsch'schen Kräuterwein.

Rein Reiner in ein fein Gedicht, seine B. 11
sind Walzengrün 150.0, Wein 100.0, C. 60.0, K.
wein 240.0, C. 150.0, K. 320.0, F. 100.0
Rein. C. 150.0, K. 100.0, C. 100.0, K. 100.0
Rein. C. 150.0, K. 100.0, C. 100.0, K. 100.0

Postkarten mit Ansicht

zu 5, 8 und 2 Stück 15 Pf. zu haben bei

Alwin Boege.

Specialitäten:
Sämtliche Zuthaten für Putz.

Garnierte und ungarnierte
Kinder-Hüte.
Baby-Hüte.

Confectionirte
Spitzen und Bordüren,
Kinderhüte.

Sport-Hüte
in Matelot- und Chasseur-Form

Garnirte Reise-Hüte
Wiener Genre.

en gros — en détail.
Gertsel & Jsrael,
Wiesbaden,
33 Langgasse 33.



Frühjahr 1899.

Bei dem großen Anhang den unsere Saisonberichte bei unserer geehrten Kundschaft gefunden, und in Anbetracht der enormen Reichhaltigkeit der Mode, geben wir auch diesmal dem geehrten Publikum zur besseren Orientierung einen gedrängten Bericht der hervorragendsten Neuheiten, um dessen gefl. Beachtung wir höflichst bitten.

Die Formen der Hüte erreichen von Saison zu Saison eine größere Mannigfaltigkeit, sie sind im Allgemeinen solider geworden wie bisher.

Die bevorzugten Formen dürfen für die Saison sein

Form „**Bergère**“ (Schäferform)

Form „**Marquis**“ (dreiseitig hochgeschlagen)

Formen mit runden Köpfen.

Sehr viel gebracht werden Façons, seitwärts und hinten hochgeschlagen, da volle Unter-garnierungen sehr beliebt sind.

In **Coquetformen**, die eine große Rolle spielen, sind ebenfalls reizende Neuheiten erschienen.

Bei alledem bleibt der **Matelot-Hut**, der sich bei Jung und Alt nicht nur als **Sporthut** sondern auch als einfacher Straßenhut fast unentbehrlich gemacht hat, eine der Hauptformen, die Mannigfaltigkeit in diesem Genre ist enorm. Speziell als Sporthut ist auch **Chasseurform** sehr beliebt.

Die Farben, welche die Frühjahrsmode bevorzugt, sind schwarz und weiß, ferner alle lila Töne, gold Nuancen, grau, beige und cyano.

In Blumen sind wiederum fast ausschließlich einzelne Sachen garniert und zwar sehr viel **Rosen, Veilchen, Wohn und kleine Blüten.** Als letztere Neuheit gelten **Stiefmütterchen.**

Fast auf jedem Hut sind Reiter verwendet. Straußfederu in halblang, diesmal auch lang, spielen wieder eine große Rolle.

Bandgarnituren die nicht mehr in dem Maße angewendet wie bisher, werden durch Taffet-garnierungen ersetzt. Für luftige Garnituren dagegen ist sehr viel Chiffon und Malintüll sowie gazeartige Stoffe angewendet, diese selbst sind wieder mit den so sehr beliebten, schmalen Rüschen und Rüschenbändern oder schmalen Strohborden besetzt.

Da die meisten Toques und Capotten von Strohborden genäht, ist auch in diesem Artikel das Sortiment ein äußerst reichhaltiges.

Reizende Neuheiten gibt es in Agraffen und langen Nadeln, von denen das Neueste Gold-agraffen sind.

Besondere Neuheiten gibt es in Bailettenhütchen-Böden-Borden und Ränder und auf Mo-dellen sind sehr viel Fantasie's und in diesen vornehmlich Eulenkügel und Rosenfantasie's angebracht.

In allen diesen Artikeln, sowie ganz besonders in den täglich erscheinenden Neuheiten bietet die Firma

Gerstel & Israel

Wiesbaden, Langgasse 33.

die denkbar größte Auswahl am Platze bei streng durchgeführtem Prinzip.

Gute Qualitäten — billigste, feste Preise
und ist infolgedessen die **vorteilhafteste Bezugsquelle** für Putzartikel und für Modistinnen.
Original-Modelle und Copien
zu den billigsten Preisen.

Copiren ist unserer geehrten Kundschaft gern gestattet.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer vier Schaufenster.

Zur Frühjahrs-Saison empfehle:

Reiche und geschmackvolle Auswahl in
Jaquettes, Capes, Visites und Costumen
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu den niedrigst gestellten Preisen.

Specialität:

Anfertigung nach Maass

von
Jaquettes, Mänteln, Amazonen-, Radfahrer und Englischen Kostümen



Tailor Made Tresses



unter Garantie für tadellosen Sitz und gediegene Ausführung.

Nur die besten Fabrikate.

Großes Lager in in- und ausländischen Stoffen.

Verkauf auch per Meter.

Martin Wiegand

Damen-Schneiderei
Wiesbaden, Bärenstraße 2.